

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im November.

Meteorische Beobachtungen	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr.	4	v. 7 bis 7 $\frac{1}{4}$ U.	Unten orang. oben rosenroth.	heiter 1	Abends trüb 2
Abendr.	17	v. 4 $\frac{1}{2}$ b. 5 U.	Blafsroth mit Streifen.	heiter 1	Früh darauf Reifen u. Nebel 2
<p>Nachrichten. Wegen der erst am 16. November erhaltenen Nachricht ist uoch folgendes zum Monat August nachzutragen. — Den 31. August wurde auf dem Kammerhofe Hospach im Württembergischen ein Knabe vom Blitzstrahle, welcher zugleich die dortige Scheune entzündete, dermassen getroffen, daß er ganz schwarz gebrannt wurde, durch ärztliche Behandlung aber nicht nur wieder hergestellt war, sondern auch seit seinem Unfalle das Gehör, dessen er von Kindheit an beraubt war, wieder erhalten hat. — Der schreckliche Sturm, welcher vom 31. October bis zum 2. November auf der Nordsee wüthete, hat an den Küsten ungeheuer vieles Unglück angerichtet; besonders auf der Insel Norderney, wo man auf einer Länge von 4 Meilen 6 gestrandete Schiffe sahe. — Den 2. u. 3. fiel im Zwislerwald 2 bis 3 Fufs tiefer Schnee. — Den 4. war zwischen Tegernsee und Krauth Schlittenbahn. Entgegen aber bey Stockholm prangten die Felder noch im schönsten Grün, bunt geschmückt mit Sommerblumen, und an einigen Stellen sahe man reife Erdbeeren. Auch schlugen die Rosen- und Hollundersträuche aufs neue aus. — Den 15. nachdem es um 7 Uhr abends in und in der Umgegend von Frankfurt a. M. zu schneien anfing, sahe man um 8 Uhr 52' eine ausgezeichnete große Feuerkugel als einen beynahe horizontalen Streif der wahrscheinlich von SO nach NW gerichtet, und eine Lichtstärke besafs, welche die des Vollmonds übertraf. Diese Luftercheinung war 10 bis 15 Sekunden lang zu sehen, und 2 bis 3 Minuten darauf vernahm man einen Knall, der einem Kanonenschuß glich, und von einem Nachrollen von einigen Sekunden begleitet war, wie dies öfters beym gewöhnlichen Donner wahrgenommen wird. — An der Küste von Kent trat am 16. die Fluth binnen 2 Stunden dreymal ein, und einmal zu einer ganz ungewöhnlichen Höhe, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. — Den 26. früh 2 Uhr sah man in Nord-Walles ein sehr schönes Nordlicht, welches eine außerordentliche Helle verbreitete. — Den 26. war in Rom bey vorher früher erfolgter sehr strengen Kälte dickes Eis, und die Dächer waren mehrere Tage lang mit hohem Schnee bedeckt; ein Naturereigniß, dessen sich dort die ältesten Leute zu dieser Jahreszeit nicht erinnern konnten. — Hr. Dupuis Delcourt, als er mit seinem Luftballon eine Höhe von 9 bis 10000 Fufs erreichte, empfand in dieser Höhe eine strenge Kälte; er bekam die Sonne, welche um 5 Uhr 20' ab. bey seinem Aufsteigen für Tivoli zu Paris schon untergegangen war, bald wieder zu Gesicht. Nach 25' wurde er von schwarzen Wolken verhüllt, dichtes Gewölk stand gegen Sonnenuntergang, die Erde erschien ihm nur wie ein großes blaues Plateau, auf dem er nichts unterscheiden konnte. Er senkte den Ballon bis auf eine Höhe von 2500 Fufs herab, wo er wieder das Licht in den Fenstern unterscheiden, den Ton der Glocken, das Geheul der Hunde, und den an ihn gerichteten Anruf hörte. Die Stille in der obern Luft und die Fortpflanzung des Schalles in derselben fand er unbegreiflich. Bald nach 7 Uhr kam er glücklich unweit Marfontaine zur Erde an, etwa 13 Stunden von Paris, die er in etwas über eine Stunde zurückgelegt hatte.</p>					

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Die beynahe in diesem ganzen Monat angehaltene trübe Witterung gestattete nur in den drey folgenden Tagen an der Sonne Beobachtungen anzustellen. Den 1. erschien in dem nordwestlichen Theil der Sonne eine große Untiefe mit großen schwarzen Kernflecken, außerhalb welcher nahe östlich eine Gruppe von 5 kleinen Flecken stand; und im östlichen Theil der Sonne sahe man einen großen, und einen etwas kleineren Flecken. Den 4. war die am 1. im nordwestlichen Theil der Sonne beobachtete Untiefe nur 1" 43" vom westlichen Sonnenrande entfernt. Sowohl der größere als der kleinere am 1. im östlichen Theil der Sonne beobachtete Flecken erschien am 4. in eine große, und kleinere Untiefe mit schwarzen Kernflecken verwandelt. Zugleich sahe man in einer Entfernung von 17', 30" vom westlichen, und 24', 8" vom nördlichen Sonnenrande eine große elliptische Untiefe mit einem großen herzförmigen Kernflecken, neben welchem östlich noch ein kleiner Kernflecken in derselben, und nahe außerhalb derselben östlich noch eine Gruppe von 7 kleinen Flecken stand. Um 1', 49" östlicher, und 1', 42" nördlicher sahe man noch eine große kreisförmige Untiefe mit 2 großen länglichten Kernflecken, außerhalb welcher östlich eine Gruppe von 3 großen länglichten 2 kleinern und 14 kleinen Flecken stand, unter welcher man nahe gegen dem südöstl. Orande noch einen großen, etwas zugespitzten Flecken sahe, zwischen welchen und dem südöstl. Orande 3 länglichte Sonnenfackeln erschienen. Den 13. standen vom westlichen Sonnenrande an in einer Reihe neben einander 3 große Flecken, nach welchen eine große etwas ovale Untiefe mit großem ovalen und sehr schwarzem Kernflecken folgte.

Sichtbare partiale Monds-Finsterniß am 3. November.

Von dieser konnte wegen ganz ungünstiger Witterung gar nichts gesehen werden, indem beynahe den ganzen Tag hindurch Schnee fiel. Es zeigten sich auch an keinem der meteorologischen Instrumenten eine besondere Veränderung, als nur am Barometer und vorzüglich am Mamometer. Das Barometer stieg von 9 Uhr Nachts den 2. bis 9 Uhr Nachts den 3. um 0', 5", 6. Das Manometer aber, welches von 2 Uhr Mittags bis 4 Uhr 3' abends 6 französische Gran Dichtigkeit der Luft anzeigte, erhob sich um 2 Fran. Gran bis 5 Uhr 52' abends um die Zeit des Mittels der Finsterniß, worauf es wieder zu sinken anfing, und nach der Finsterniß bis gegen 8 Uhr wieder auf 6 Fr. Gran der Dichtigkeit stand.